

Untersteller: Rohstoffe wiederverwenden

Umweltminister appelliert an Firmen, Ressourcen effizient einzusetzen – Modell Hohenlohe beispielhaft

KÜNZELSAU Das Umweltministerium will Firmen noch mehr unterstützen, die Ressourcen sparen und effizient einsetzen. Dabei setzt Minister Franz Untersteller auch auf das Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe. Zum 24. Gründungstag war er zu Gast in Gaisbach. Eine Allianz von Wirtschaft und Politik soll eine zukunftsfähige Strategie ausarbeiten und umsetzen.

Verwundert Kurt Weissenbach, Vorsitzender des Modells Hohenlohe, sagte, der Verein habe seit November 2011 einen Ressourcen-Effizienz-Tisch eingerichtet. „Leider ist das Thema Ressourceneffizienz noch nicht in seiner vollen Bedeutung in der Wirtschaft angekommen“, bedauerte Untersteller. Ihn wundere, dass bei Ressourceneffizienz sofort das Thema Energieeffizienz angesprochen werde, obwohl die Energiekosten nur etwa drei Prozent der Gesamtbetriebskosten eines Unternehmens ausmachen. Die Rohstoffkosten lägen bei etwa



Auf dem Podium (von links): Kurt Weissenbach, Dr. Hans-Hinrich Kruse, Franz Untersteller, Petra Eberle und Rainer Hundsdörfer. Foto: privat

40 Prozent. „Um Abhilfe zu schaffen, wird die Landesregierung Akteure aus Wirtschaft und Politik zusammenbringen, um einen Fahrplan zu entwickeln, wie das Thema Ressourceneffizienz vorangebracht werden kann“, so der Minister.

Im Gespräch informierte sich Untersteller über die derzeitigen Anliegen der Betriebe. „Auch die teuren Bestandteile wie Kupfer, Stahl und Aluminium führen wir in den Kreis-

lauf zurück“, sagte Rainer Hundsdörfer, Vorsitzender der Geschäftsführung von EBM-Papst. Bei Elektronikschrott gebe es noch Handlungsbedarf. Dr. Hans-Hinrich Kruse, CEO der K. Hornschuch AG, sagte: „Unsere Produkte werden im Allgemeinen vom Verarbeiter in einen Verbund gebracht, der sehr komplex ist und aus unterschiedlichen Kunststoffen oder Metallen besteht.“ Für die Verkleidung von Au-

tomobilinnenräumen gebe es noch keine nachhaltige und sinnvolle Verwertung außer der thermischen.

Vorteil Petra Eberle, Mitglied der Geschäftsführung der Eberle Spritzgiesstechnik GmbH, erklärte: „Diese Produkte sind mehrfach wiederverwendbar. Selbst aus Altkunststoffen lassen sich noch Parkbänke herstellen. Damit wird der Rohstoff Öl mehrfach wiederverwendet“.

Untersteller forderte: „Es muss uns gelingen, die bereits verbauten Rohstoffe wieder verfügbar zu machen. Das ist eine der wichtigsten Ingenieursaufgaben für die kommenden Jahre.“ Im Land sollten Maschinen gebaut werden, die das Produkt mit weniger Material und Rohstoffen herstellen können. Gelingt dies, sei das ein echter Wettbewerbsvorteil gegenüber Asien. Untersteller forderte die Wirtschaft auf, sich bereits bei der Produktentwicklung Gedanken um eine hundertprozentige Rückgewinnung der verwendeten Rohstoffe zu machen. *red*